

NEUMARKT

Tierschützerin-Prozess muss vertagt werden

Bei gestrigem Lokalaugenschein war kein Urteil möglich, da die zwei Gesellschafter der Klägerpartei nicht zum Prozess erschienen waren.

Unbefriedigend – mit diesem Wort summierte Richter Heinz Markus Kolland den Verlauf des gestrigen Lokalaugenscheins im Flohmarkt des Vereins „SOS Tier Murau“. Wieder war es für den Richter nicht möglich, alle Beteiligten zu befragen und so in den drei anhängigen Verfahren eine Entscheidung zu treffen. Der Grund: Beide Vertreter der Klägerpartei, die Gesellschafter der „AuKa Immo GmbH“, waren nicht zum Prozess erschienen. Einer habe die (vom Gericht ausgesandte) Ladung nicht erhalten, der zweite sei in der Früh erkrankt, so „AuKa“-Anwalt Reinhard Traumüller.

„Es kann nicht sein, dass von einer Seite niemand erscheint“, stellte Kolland verärgert fest. Um „Waffengleichheit und ein faires Verfahren“ zu gewährleisten, verschob er die Befragung von Tierschützerin Elfriede Dorfer und ihrer Hauptzeugin. „Ansonsten hätte die Gegenseite den Vorteil, sich auf die Aussage vorbereiten zu können.“ Im Mittelpunkt des Rechtsstreits steht die Frage, ob die Kündigung des Mietvertrages durch die Immobilien-Gesellschaft rechtmäßig war. Unter anderem war „Müll“ im Geschäft als Kündi-

gungsgrund angeführt. Davon konnte Kolland gestern nichts entdecken.

Wiederholt wies der Richter auf die Möglichkeit einer außergerichtlichen Einigung hin – und sagte gen Traumüller: „Es besteht die Gefahr, dass ihr Mandat die Verfahren nicht gewinnt. Jetzt gibt es noch die Möglichkeit, das Problem gesichtswahrend aus der Welt zu schaffen.“ Denn auch in Sachen Besitzstörungsklage und kreditschädigender Aussagen könnte Dorfer recht bekommen. Ein neuer Verhandlungstermin wird für August festgesetzt. **Sarah Ruckhofer**



Elfriede Dorfer mit Rechtsbeistand Armin Sparrer

RUCKHOFER

“

Wir brauchen eine weitere Verhandlung, außer es kehrt Vernunft ein. Es gebe doch Einigungspotenzial, sie können miteinander reden.

Heinz Markus Kolland,
Richter

“

Exklusiv: Aus altem Kastner in Judenburg wird Einkaufszentrum. Pläne für eine Seilrutsche vom Stadtturm.

Von Sarah Ruckhofer

Seit Jahren steht das alte Kastner & Öhler-Kaufhaus im Judenburger Ortskern leer, nun wird der Ruine neues Leben eingehaucht. Mittwochabend trafen sich erstmals potenzielle Mieter mit Investor Dieter Gall und Architekt Franz Landl. Die Kleine Zeitung war exklusiv bei den Gesprächen dabei.

Auf drei Geschoßen soll der alte Kastner bald als Einkaufszentrum in neuem Glanz erstrahlen. Im Erdgeschoß mietet sich die Drogerie Junek ein, auch Peter Galls Stadtapotheke wird einen Teil des Sortiments auslagern. Sehr konkrete Gespräche gibt es mit einer Ärztin, einer Frisörin, einem Fitnessstudio und mehreren Einzelhändlern. Im ersten Obergeschoß sowie am Dach gibt es geeignete Flächen für Gastro-Betriebe, optional mit einer Terrasse samt Blick über die Altstadt. Ein Panoramalift wird die drei Geschoße miteinander verbinden, im ersten Stock werden die Fenster wieder geöffnet.

Neu wird auch die Verkehrsführung sein: Im östlichen Bereich des jetzigen Parkplatzes wird eine Straße gebaut, die

IN JUDENBURG FÜR SIE DA

Redaktion Judenburg, Herrengasse 8, 8750 Judenburg.
Tel.: (03572) 86 560;

Redaktion: Michaela Egger (DW 77), Ute Groß (DW 80),
Sonja Haider-Krätschmer (DW 79), Bettina Oberrainer (DW 72),
Sarah Ruckhofer (DW 78);

Sekretariat: Andrea Burböck (DW 70), Gabriele Riedl (DW 76);
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr,
Fr. 8 bis 13 Uhr,
judenburg@kleinezeitung.at;

Werbeberaterin:
Nadine Propst (DW 71);

Abo-Service: (0316) 875 3200

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/murtal:

1 Prozess in Neumarkt: Der anhaltende Rechtsstreit um die Neumarkter Tierschützerin Elfriede Dorfer interessiert unsere Leser seit Monaten.

2 Verkehrskonzept: Mehr Parkplätze und eine neue Einbahn – in der Judenburger Innenstadt gibt es derzeit viele Baustellen.

3 Babyglück: Das sind die frisch geborenen Babys aus den Bezirken Murau und Murtal.